

BLITZMÖRTEL

VB-P10 BLITZMÖRTEL

PRÜFZEUGNISSE UND NACHWEISE

- › WW-Schachtkopfmörtel gemäß DIN 19573 - plastisch
- › Korrosionswiderstand gegen starken chemischen Angriff - Nachweis durch Prüfung gemäß DIN 19573
- › geprüft in Anlehnung an DAfStb-Richtlinie (VeBMR) „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“
- › Betonersatz gemäß DIN EN 1504-3 für statisch und statisch nicht relevante Instandsetzung
- › hoher Frost-Tausalz-Widerstand - Nachweis durch CDF-Verfahren
- › hoher Sulfatwiderstand - Nachweis durch Prüfung gemäß DIN 19573
- › Nachweis der Wassereindringtiefe unter Druck gemäß DIN 12390-8
- › werkseigene Produktionskontrolle gemäß DIN EN 1504-3
- › Unternehmenszertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2015

EIGENSCHAFTEN

- › bereits nach 30 Minuten belastbar
- › leichte Verarbeitung
- › plastische Konsistenz
- › schrumpft nicht
- › problemlos zu verarbeiten (+1 °C bis +30 °C)
- › Baustoffklasse A1 nach Entscheidung 2000/605/EG der Europäischen Kommission vom 26. September 2000
- › hohe Wirtschaftlichkeit durch schnellen Arbeitsfortschritt

ANWENDUNGSGEBIETE

- › Auflagerung von Schachtringen
- › Beschichten von Schächten
- › Reparaturarbeiten im Kanal
- › Ausbrüche, Kantenreprofilierungen

PAGEL SCHACHTKOPFMÖRTEL NACH DIN 19573

PRÜFUNG		VB-P10	Anforderung nach DIN 19573
Frischmörtelrohichte	kg/m ³	ca. 2.100	-
Konsistenz	mm	≥ 140	≥ 140-160
Druckfestigkeit	2 h (5 °C)	N/mm ² ≥ 2	≥ 2
	2 h (20 °C)	N/mm ² ≥ 10	≥ 10
	1 d	N/mm ² ≥ 35	≥ 25
	28 d	N/mm ² ≥ 55	≥ 50
Schwinden*	Es, m 91 d	‰ 0,73	≤ 1,5
	Es, i 91 d	‰ 0,75	≤ 2,0
Frost-Tausalz-Widerstand* (CDF-Verfahren)	g/m ²	250	1.500 nach 28 Zyklen
Sulfatwiderstand*	mm/m	0,09	≤ 0,8

* Prüfergebnisse aus Erstprüfung

FEUCHTIGKEITSKLASSEN BEZOGEN AUF BETON-KORROSION INFOLGE ALKALI-KIESELSÄURE-REAKTION

Feuchtigkeitsklasse WO WF WA WS

VB-P10 • • • •

Die Gesteinskörnungen der PAGEL[®]-Produkte entsprechen nach DIN EN 12620 der Alkaliempfindlichkeitsklasse E1 aus unbedenklichen Vorkommen.

EXPOSITIONSKLASSENZUORDNUNG GEMÄSS: DIN EN 206-1 / DIN 1045-2 / DIN 19573

XO XC XD XS XF XA* XM XWW
1234 123 123 1234 123** 123 123

VB-P10 • •••• ••• ••••• ••••• ••••• • ••••

* bei Sulfatangriff bis 600 mg/l

** mit zusätzlichen Schutzmaßnahmen nach DIN 1045-2, Nachweis der Sulfatbeständigkeit gemäß DIN 19573, Anhang C

TECHNISCHE DATEN

TYP		VB-P10	
Körnung		mm	0-1
Unterstopfmörtel		mm	10-50
Wassermenge	max.	%	14
Verbrauch (Trockenmörtel) ca.		kg/m ³	1.800
Frischmörtelrohddichte ca.		kg/m ³	2.100
Verarbeitungszeit ca.	+ 20 °C	min	8
Ausbreitmaß		mm	≥ 140
Quellmaß	24 h	Vol.-%	≥ 0,1
Druckfestigkeit*	30 min	N/mm ²	≥ 5
	1 h	N/mm ²	≥ 8
	2 h	N/mm ²	≥ 10
	4 h	N/mm ²	≥ 12
	1 d	N/mm ²	≥ 35
	7 d	N/mm ²	≥ 40
E-Modul (statisch)	28 d	N/mm ²	≥ 55
	7 d	N/mm ²	≥ 15.000
	28 d	N/mm ²	≥ 20.000

* Prüfung der Druckfestigkeit gemäß DIN EN 196-1

Hinweis: Alle Frisch- und Festmörtelprüfungen erfolgen bei 20 °C ± 2 °C. Höhere oder niedrigere Temperaturen führen zu abweichenden Frisch-/ Festmörteleigenschaften und Prüfergebnissen. Je nach Temperatur kann die Konsistenz durch geringfügige Reduzierung des Zugabewassers angepasst werden.

Lagerung: 6 Monate. Kühl, trocken, frostfrei. In original verschlossenen Gebinden.
Lieferform: 25-kg-Sack, Europalette 1.000 kg
Gefahrenklasse: kein Gefahrgut, Hinweise auf der Verpackung beachten.
GISCODE: ZP1

PAGEL-PRODUKTZUSAMMENSETZUNG:

Zement: gemäß DIN EN 197-1
 Gesteinskörnung: gemäß DIN EN 12620
 Zusatzstoffe: gemäß DIN EN 450, abZ, DIN EN 13263 (Flugasche, Mikrosilika, etc.)

VERARBEITUNG

UNTERGRUNDVORBEREITUNG:

Lose und hafthemmende Teile wie Zementschlämme, Verunreinigungen etc. durch geeignete Verfahren (z. B. HDW-Strahlen, Kugelstrahlen o. Ä.) bis zum tragfähigen Korngerüst entfernen. Eine ausreichende Abreißfestigkeit (i. M. $\geq 1,5 \text{ N/mm}^2$, KEW $\geq 1,0 \text{ N/mm}^2$) muss gewährleistet sein.

Vornässen:

Ca. 6 bis 24 Stunden bis zur kapillaren Sättigung der Betonunterlage vornässen.

Betonstahl:

Freigelegte bzw. freiliegende Bewehrungsstähle durch Strahlen metallisch blank gemäß Reinheitsgrad Sa 2½ nach DIN EN ISO 12944-4 entrostet.

Nichteisenmetalle:

Zement und zementgebundene Baustoffe verursachen einen lösenden Angriff auf Nichteisenmetalle (z. B. Aluminium, Kupfer, Zink). Fordern Sie bitte unsere Technische Beratung an.

SCHALUNG:

Die Schalung ist stabil zu befestigen und generell sowie zur Betonunterlage abzudichten. Nichtsaugende Schalung verwenden.

Vergussüberstand:

50 mm Vergussüberstand unter Beachtung konstruktiver Vorgaben nicht überschreiten. Bei hoch dynamisch beanspruchten und vorgespannten Grund- und Maschinenplatten, und daraus resultierenden hohen Randdruckspannungen, sollte der Verguss im Idealfall bündig zur Lagerplatte ausgeführt, im Winkel von 45° abgeschalt oder im frischen Zustand nach dem Verguss bündig zur Auflagerplatte abgetrennt werden. Spannungsüberlagerungen und spannungsinduzierte Rissbildung werden dadurch weitgehend vermieden (statische und konstruktive Vorgaben beachten).

MISCHEN:

Der Trockenmörtel ist gebrauchsfertig und muss nur noch mit Wasser gemischt werden. Vorgeschriebene Wassermenge in ein sauberes und geeignetes Mischgerät (z. B. Zwangsmischer) einfüllen. Trockenmörtel hinzufügen und 2 Minuten bis zur Homogenität mischen.

Zugabewasser:

Trinkwasserqualität

Temperaturbereich:

+1° C bis +30° C (Bauteil-, Luft- und Materialtemperatur)

Tiefe Temperaturen und kaltes Zugabewasser verzögern die Festigkeitsentwicklung, erfordern ein intensives Zwangsmischen und reduzieren die Fließfähigkeit. Höhere Temperaturen beschleunigen die Festigkeitsentwicklung und können die Fließeigenschaften ebenfalls reduzieren.

VERARBEITUNG:

In plastischer Konsistenz in einem Arbeitsgang fachgerecht einbauen.

NACHBEHANDLUNG:

Freiliegende Vergussmörtelflächen umgehend gegen vorzeitige Wasserverdunstung (Wind, Zugluft, Sonneneinstrahlung etc.) über einen Zeitraum von 3 bis 5 Tagen schützen.

Geeignete Nachbehandlungsmethoden:

Wassersprühnebel, Abdeckung mit Folien, feuchten Jutebahnen, Thermofolien oder feuchtigkeitspeichernde Abdeckbahnen, **01** Verdunstungsschutz.

Bei Verwendung des **01** Verdunstungsschutz Technisches Merkblatt beachten.